

Montserrat

Freitag 14.Apr 2017

Es ist Spiegel glattes Wasser als wir um 7 Uhr den Anker lichten. Wir haben schon seit 2 Tagen Flaute und sind froh, bei einem ruhigen Wetter nach Montserrat zu kommen. (Auch wenn wir statt segeln motoren müssen) Montserrat ist bekannt für sehr welliges Ankern und nur bei ruhigem Wetter halbwegs angenehm. Also hoffen wir das Beste.

Wir motoren zwischen Kitts und Nevis durch. Franz ist vor uns und hat einen großen Barakuda an der Angel. Wir haben bald darauf auch einen, zwar kleiner aber immerhin.



Samstag 15.Apr 2017

Wir klarieren ein und gehen dann zu Moss's kleiner Bar direkt nach dem Hafeneingang. Hier gibt es Inter-

net und er macht auch Insel-Touren mit dem Auto.

Die Rote Linie auf der Insel zeigt im Süden die Sperrzone, die nach dem Vulkanausbrüchen von 1995-2004 eingerichtet wurde. Dort darf man heute nur Tagsüber einen kleinen Teil befahren, aber wohnen ist nicht mehr erlaubt.



Die versunkene Stadt, die ehemalige Hauptstadt ist mit etwa 20m Lava verschüttet worden, und weitreichende Aschenregen haben die Insel nach Osten und Westen abgedeckt. Die gesamte Landwirtschaft war auf diese flachen Bergänge beschränkt. Von ehemaligen 14.000 Einwohnern leben heute nur noch 4000 Einwohner auf der Insel. Die meisten der Leute sind nach England ausgewandert, das seinerzeit die entsprechenden Unterstützungen anbot.



Für die verbleibenden Leute hat die Regierung teilweise neue „billig“ Häuser in dem nördlichen Teil erbaut. Zusammen mit Hafen, Schulen, Spital etc. Der Norden war bis vor dem

Montserrat—Guadeloupe-Dominica 13.Apr — 29.April 2017

Vulkanausbruch
fast unbewohnt,
da er sehr steil
und bergig ist.

Es gibt auch sehr
schöne Häuser
(das Viertel heißt Beverly Hills) aber an den meisten
der Villen hängt ein Schild: „Zu verkaufen“. Die In-
frastruktur der Insel sowie die Langzeit Perspektiven
für die lokalen Jugendliche auf der Insel sind sehr
schlecht.

Eine Fähre verbin-
det 2x die Woche
Montserrat mit
Antigua. Auf dem
kleinen neue Flug-
hafen können nur
Kleinstflugzeuge
landen (max. 7 Personen).

Die Insel selbst ist eigentlich eine typisch karibische
Insel mit den Rastern und Buden, tropischen Wald
und etwas langsa-
men Leben.



Ein Blick auf un-
sere Ankerbucht.



Es gibt auch den
üblichen Brunnen,
dass man wieder
nach Montserrat
kommt, wenn
man daraus trinkt.
Tun wir natürlich.



Sonntag 16.Apr.2017

Wir haben das Wetter studiert und machen uns auf
den Weg nach Guadeloupe.

Wir segeln entlang
der Ostküste von
Montserrat und hier
sieht man den Vulkan
und seine Lavafelder,
die einen etwa 20m
hohen Teppich über
die Landschaft gelegt haben. Der Flughafen ist hier
zur Gänze begraben.



Das Bild ist von Franz vom Februar.

Wir segeln in 7 Stunden die 42 Meilen. Wir schaffen
meistens 7.5 Knoten, Franz ist natürlich schneller.

Zum Kaffee sind wir bereits in Deshaies.

Franz macht zum Abendessen Palatschinken !!! Eine
Wucht.

Montag 17.– 18.Apr 2017

Wieder frisches Baguette zum Frühstück !

Das Wetter ist regnerisch, sehr windig. Einfach mies.
Also bleiben wir vor Anker. Wenigstens mit französi-
schem Gebäck.

Mittwoch 19.Apr 2017

Wir segeln entlang von Guadeloupe auf die Les
Saints. Der angesagte Wind von 15-20 wird vom
wirklichen 25-30 Kn, sowie Böen bis 35 eingestellt..

Wir starteten mit vollen Segeln und dann heißt es
schnell reffen. Wir machten doch tatsächliche 11.5
Knoten (nicht ganz geplant).

Die Berge von Guadeloupe sind sehr hoch und liefern
Böen und Flauten.

Montserrat—Guadeloupe-Dominica 13.Apr — 29.April 2017

In der Bucht Anse Fideling auf Terre de Bas ankern wir für die Nacht. Obwohl draußen ziemliche Wellen sind, ist es in dieser Bucht ganz ruhig.



Blick von oben auf die Bucht. (Bild von Franz vom Jänner)



Donnerstag 20.April 2019

Weiter geht's nach Domenica. Hans und Franz liefern sich wieder ein Rennen, das Franz knapp gewinnt.

Franz hat der Ehrgeiz gepackt und dafür muss er aber statt faul Beine hoch im Cockpit zu liegen, an allen Leinen zupfen und alle 3 Segel (Groß, Genua, Kutter) setzen. Wir haben nur 2 Segel !



Wir ankern in der Prince Rupert Bay vor Portsmouth .

Freitag 21.Apr 2017

Providence, unser Betreuer der Bootsboys hier in Portsmouth von den letzten Jahren, bringt uns zum einklarieren. Auch erstehen wir einige Früchte sowie 3 Nardelfische am Markt, Hier sind wieder lokal gezogene Früchte und Gemü-



se ohne Kühlkette zu kleinsten Preisen erhältlich.

Das Reparaturteam nimmt sich unserer Genuaklemme an, die blockiert.



Samstag 22.Apr 2017

Heute ist großer Markttag in Portsmouth. Farbenprächtigt, billig und frisches lokales Gemüse und Obst. Franz und ich sind natürlich dabei, Hans beschränkt sich auf den Endbenutzer.



Franz hat ein Problem mit der Wasserpumpe am Motor und wir bringen die Pumpe zum Mechaniker. Der Mann hat nur eine Hand ist aber sehr geschickt und ein empfehlenswerter Mechaniker. Die Werkstatt ist etwas ungewöhnlich,.



Der frische Fisch am Abend vom Markt ist sehr gut. Es soll uns nie schlechter gehen.



Sonntag 23.Apr 2017

Flaute und grau in grau. Ein Wetter für kleine Arbeiten, aufräumen etc. Hans verstärkt das Stromkabel für die Eisbox und baut den Außenlautsprecher des Funks ein.

Die Abendparty lassen wir ausfallen und es gibt noch vom Franz's Barrakuda auf frischem Salat.

Montserrat—Guadeloupe-Dominica 13.Apr — 29.April 2017

Montag 24.Apr—25.Apr 2017

Wir genießen das warme Wasser und die Ruhe in Dominika.

Mittwoch 26.Apr 2017

Mit unserem Bootboy Providence fahren wir mit dem Auto über die Insel zum Flughafen. Wir haben ein Päckchen von St. Martin mit unserer Seilklemme abzuholen. Dabei fällt einem wieder die grüne Insel und der herrliche Urwald auf. Ein netter Ausflug.

Donnerstag 27.Apr 2017

Mit dem Dingi geht's an den Pier und wir tanken noch in 2 Kanister um für die lange Überfahrt nächste Woche voll zu sein. Auch Franz füllt seine Tanks an.

Am Fischmarkt finden wir eine volle Kiste frische Fische. Also wird groß eingekauft. 3 kleine Snapper, 2 große Brassen und ein Kingfisch ergeben 6 kg Fisch. So frisch und günstig hier sicher zum letztem Mal für heuer.

Freitag 28.Apr 2017

Wir segeln los nach Russaeu, der Hauptstadt. Es sind etwa 4 Stunden fast immer unter Motor, entlang der Insel, da die hohen Berge den Wind abhalten. Wir legen uns an eine Boje für die Nacht.

Samstag 29.Apr 2017

Heute geht's weiter nach Martinique. Die Häuser der Fischerdörfer sind bunt.

Entlang der Insel noch mit Motor,



haben wir auf dem offenen Meer 20 Knoten und es geht flott dahin. In 6 Stunden erreichen wir Martinique.

